



Das Schneeglöckchen

FASZINATION UND WUNDER ZUGLEICH



Wenn sich im Frühling weisse Blüten der Sonne entgegenstrecken, ist wieder die Zeit der Schneeglöckchen. Sie sind der Inbegriff des Frühlings, des Erwachens aus einer langen Kälte. Und trotz ihrer Beliebtheit ist die Welt der feinen Frühlingsboten in der Schweiz sehr unbekannt. Yanik Neff, Sammler von seltenen Schneeglöckchensorten und Betreiber der Internetplattform Swiss-Drops, will dies ändern.

.....
Es gibt Schneeglöckchen mit einfachen und gefüllten Blüten, mit grünen Blütenblättern oder gelben Fruchtknoten. Das erste blühende Schneeglöckchen ist für Yanik Neff immer ein sehr spezieller Moment. Er ist aber nicht etwa im Frühjahr, wie die meisten glauben. Der Startschuss zur rund neunmonatigen Blütezeit der Schneeglöckchen ist Ende September und ihre Blütezeit in einer Phase des Jahres, in der die meisten Pflanzen eingezogen sind und auf den Frühling warten.

Das Schneeglöckchen ist im Herbst und Winter am aktivsten. «Es ist zum Teil eine verkehrte Welt und ein Wunder, dass es das gibt», erzählt Yanik Neff. Die Freude ab der ersten Blüte ist dementsprechend gross und wird gerne auf dem Netz kommuniziert. International tauschen sich die Galanthophilen – das ist der Begriff für Schneeglöckchensammler – per Facebook aus, mit den engsten Kollegen tut Yanik Neff es per Whatsapp.

Königin Olga blüht bereits im September

.....
Das frühe Schneeglöckchen heisst Königin-Olga-Schneeglöckchen (*Galanthus reginae-olgae*) und stammt aus Italien, Griechenland, Albanien, Montenegro und Kroatien. Ebenfalls früh blüht die 2019 erstmals beschriebene Schneeglöckchen-Art *Galanthus bursanus* aus dem acht Quadratkilometer kleinen Gebiet am Korucak-Dağı-Kamm auf etwa 500 Metern im Nordwesten

«Für mich ist es faszinierend,
verschiedene Merkmale herauszuarbeiten.
Ist das Schneeglöckchen extrem
gelb oder grün, sieht auch der Laie
den Unterschied.»



der Türkei. «Die Art ist eine Rarität und aus botanischer Sicht besonders interessant. Die Blüten sind sehr wohlriechend und die Pflanzen generell teilungsfreudig», erzählt Yanik Neff. Die Art ist wärmeliebend, aber trotzdem genug robust, um Frost zu ertragen. Sie kann deshalb gut als Alternative zu *Galanthus reginae-olgae* hinzugezogen werden.

Schneeglöckchen auch ohne Schnee

.....

Im Februar ist Hauptblütezeit. So wächst dann zum Beispiel die bei uns gängige Art *Galanthus nivalis*. Sie ist im Vergleich zu anderen Arten eher spätblühend. Zwar streckt bei uns das Schneeglöckchen den Kopf meist aus dem schmelzenden Schnee. Doch anders als es der Name vermuten lässt, hat es nicht zwingend mit Schnee zu tun. Das *Galanthus peshmenii* zum Beispiel stammt aus den Küstengebieten der Südtürkei und wird dort wohl kein Schnee sehen. Das am spätesten blühende Schneeglöckchen ist das breitblättrige Schneeglöckchen *Galanthus platyphyllus*. Seine Heimat liegt im West- und Zentral-Kaukasus und es wird 20 bis 30 cm hoch. Somit können Schneeglöckchen so kultiviert werden, dass man sich von September bis Ende Mai über Blüten freuen kann.

Seltene Pflanze in der Schweiz

.....

In England gibt es mit der bekannten Sorte «Sam Arnott», die Yanik Neff Schneeglöckchen-Anhängern beim Start ihres Hobbys empfiehlt, ganze Parkanlagen. Auch bei uns ist das Schneeglöckchen eine Pflanze, die man überall sieht, aber trotzdem sehr selten ist. 98 Prozent aller Standorte in der Schweiz sind laut Neff nicht natürlich. Das heisst, dass die Schneeglöckchen aus dem Ausland importiert wurden und sie es dann durch den Menschen in die Natur hinaus schafften.

Schneeglöckchen-Liebhaber seit zehn Jahren

.....

Yanik Neff war 19 Jahre alt, als er durch den Botanischen Garten in St. Gallen schlenderte und sein Blick auf die Schneeglöckchen fiel. Dabei sah er, dass es mehrere Arten dieses Amaryllisgewächses gibt. Sein Interesse war geweckt. Zu Hause googelte er nach *Galanthus plicatus*, *Galanthus elwesii*, *Galanthus gracilis* – eine neue Welt ging für ihn auf. Er begann Schneeglöckchen zu sammeln. 20 Arten gibt es, fast alle auch im Gewächshaus von Yanik Neff, das der in Stein lebende Appenzell Ausserrhoder gemietet hat. Der wohl jüngste Schneeglöck-

chen-Züchter überhaupt hatte schon früh einen grünen Daumen. Im Alter von neun Jahren begann er Bonsais zu züchten, später kamen tropische Orchideen dazu.

Er arbeitete im Gartenbau, studierte Landschaftsarchitektur und ist heute als Zivilschutzinstructor im Amt für Militär und Bevölkerungsschutz im Kanton Appenzell Ausserrhoden tätig. In der Freizeit liebt er vor allem die Natur, das Fliegenfischen und die Schneeglöckchen. In Gedanken ist er sehr oft bei der schönen Blume: «Sie ist für mich ein Zeichen für etwas Lebendiges.» Er liest viel über sie, will Hintergründe, Entstehungsgeschichte und das Verbreitungsgebiet wissen. Das Schneeglöckchen bedeutet ihm sehr viel: «Es ist etwas, das mich glücklich macht, mich extrem fesselt, Faszination pur.»

Grösste Sammlung der Schweiz

.....

Für Yanik Neff, den Besitzer der wohl grössten Sammlung der Schweiz, sind die Schneeglöckchen ein Ganzjahres-Hobby. Er sichtet Schneeglöckchen mit besonderen Zeichnungen auf den Blütenblättern und kreuzt sie. Will man zum Beispiel ein möglichst grünes Schneeglöckchen züchten, sucht man grüne Eltern-Pflanzen aus, bestäubt sie zusammen und hofft, dass der Sämling noch grüner wird. Da heisst es zu schauen, wie man was



Das teuerste Schneeglöckchen

«GOLDEN FLEECE»



Galanthus «Golden Fleece» gilt als das teuerste gelbe Schneeglöckchen überhaupt. Am 23. Februar 2015 wurde eine ausgewachsene Zwiebel erstmals auf der Internetplattform eBay für rund 2043,30 Franken versteigert. «Golden Fleece» ist das einzige gelbe Schneeglöckchen aus der Trym-Familie. Hinter der Sorte steht Joe Sharman von der Monksilver Nursery. Er gilt als absoluter Spezialist in der Schneeglöckchenszene und ist ein angesehenes Mann. «Golden Fleece» ist das Resultat von Kreuzungen, die sich über zehn Jahre hinzogen, bis diese einzigartige Farbe erreicht war.



kombinieren kann – und danach muss man warten. Es dauert drei bis vier Jahre bis man das Resultat sieht. Die Herausforderung ist es, das Auge zu haben, was man machen kann, und danach die Geduld, bis man das Resultat sieht. «Für mich ist es faszinierend, verschiedene Merkmale herauszuarbeiten. Ist das Schneeglöckchen extrem gelb oder grün, sieht auch der Laie den Unterschied.» Eines der Schneeglöckchen – ein grossblütiges und wohlproportioniertes *Galanthus gracilis* mit rundlicher Blütenform – nannte Yanik Neff nach seinem Grossvater «Paul Schöb». Sein Mentor war ein Gärtner mit Leidenschaft, dem er in seiner Jugendzeit gerne im Schrebergarten half. Während Neff in der kalten Jahreszeit eher geniessen kann, ist es im Sommer und vor allem im August am arbeitsintensivsten. Dann heisst es umtopfen, Schneeglöckchen an andere Züchter weiterzugeben oder über seine



Paul-Schöb-Schneeglöckchen

.....

«Das Schneeglöckchen ist für mich ein Zeichen für etwas Lebendiges.»

.....

Homepage zu verkaufen. Damit kann er einen Teil seines Hobbys finanzieren.

Ursprung in England

.....

In England werden Schneeglöckchen seit über 100 Jahren gezüchtet. Auch in unseren Nachbarnländern – allen voran Deutschland – gibt es zum Beispiel Schneeglöckchen-Messen und das Sammeln und die Zucht von Schneeglöckchen sind recht verbreitet. «In den letzten Jahren ist ein wahrer Hype um die weisse Blume entstanden», erzählt Neff. In der Schweiz sind die Beachtung und das Wissen rund um die Schneeglöckchen noch in den Kinderschuhen. Viele wissen nicht,

dass es viele verschiedene Sorten und einen Markt für Schneeglöckchen gibt. Auch dass Schneeglöckchen gesammelt werden können, ist grossteils unbekannt. Das soll anders werden. 2019 wurde der erste Schneeglöckchen-Verein gegründet. «Das tönt komisch, und wenn ich das erzähle, müssen die Menschen auch lachen», erzählt der junge Züchter. Der Verein hat aber schon eine schöne Anzahl Mitglieder und durch ihn und auch über seine eigene Homepage erfährt Neff, dass es auch in der Schweiz da und dort Schneeglöckchen-Sammler gibt. Sein Ziel als Vizepräsident und auch dasjenige von Präsident Andrea C. Mazzocco ist es, das Schneeglöckchen bekannter zu machen und die Leidenschaft der Zucht und des Sammelns in die Schweiz hinauszutragen.

Erfahrungen weitergeben

.....

Jedes Jahr unternimmt Yanik Neff eine Schneeglöckchen-Reise. Die spannendste verbindet er mit Korfu. Yanik Neff will seine



Erfahrungen weitergeben. Im Eigenverlag arbeitet er an zwei Büchern. Hauptaugenmerk liegt auf dem Buch der Schneeglöckchen auf Korfu, der nördlichsten Insel Griechenlands, die mit 585 Quadratkilometern nur wenig grösser als der Bodensee ist. Seit rund zwei Jahren arbeitet er daran. Recherchierte jede Quelle – weit über 100 Jahre zurück und war mehrere Male mit detektivischem Spürsinn auf der Insel unterwegs – beim Studium von botanischen und geologischen Zusammenhängen, jede Sonnenstunde ausnutzend.

Das zweite Buch widmet sich den Schneeglöckchen in der Schweiz. Er beobachtet Standorte, wo er wilde Schneeglöckchen vermutet. Es gibt einige Orte, wohl aber nur im Juragebirge und im Tessin. Bei seiner Recherche greift er auf verschiedene Methoden zurück und beobachtet verschiedene Aspekte. Am Schneeglöckchen selber sieht man es nicht an. Das müsste über eine GEN-Analyse erfolgen. Wichtiger Indikator ist die Nähe zu

bewohntem Gebiet: «Ein Waldrand neben einer Siedlung ist einiges unwahrscheinlicher, als wenn ich das Schneeglöckchen auf einem Berg finde mit vier Kilometer Luftlinie zu einem bewohnten Gebiet.» Bei den Recherchen wurde auch Neff selber schon überrascht. So entdeckte er, dass es in der Schweiz zwei grosse Kolonien gibt. Diejenigen nördlich und diejenigen südlich von den Alpen. Diese unterscheiden sich genetisch. Diejenigen vom Tessin gehören zur Grosskolonie Italien, diejenigen im Norden bilden mit denjenigen von Süddeutschland eine Familie.

Schneeglöckchen bald im eigenen Garten

.....

Neben den Büchern ist es eines der grossen Ziele des jungen Appenzellers, seine Sammlung auszubauen. Er sucht dabei nicht zweifelt nach fehlenden Arten: «Ich denke, das wird sich dann irgendwann einfach von selber ergeben.» Bereits mit seinen rund 18 Sorten ist die Spannweite gross – und in

dieser Vielfaltigkeit ist es einfacher zu sehen, dass nicht alle gleich aussehen und die gleiche Eigenschaft haben. Öffnet er die Türe seines Gewächshausest, kommt der süsse Duft der Schneeglöckchen entgegen. Hier herrscht System und Ordnung und Neff sorgt bei seinem wöchentlichen Besuch für möglichst gute Bedingungen für das Wachstum. Das Gewächshaus liegt rund zwanzig Fahrminuten von seinem Wohnort entfernt. Selber möchte er in seinem Garten keines. Doch wenn es in den nächsten Jahren zum Umbau des Gartens kommt, möchte er einen grossen Teil der Schneeglöckchen hier pflanzen, um sie in meinem Umfeld geniessen zu können.